



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Was muss eigentlich noch passieren?

Die Corona Pandemie, die Flutkatastrophe im Westen Deutschlands mit Schwerpunkt im Ahrtal, der Krieg in der Ukraine, eine kriegsbedingte Gasmangellage, die Folgen des Klimawandels!

All dies sind Herausforderungen, die das System des Bevölkerungsschutzes sowie des Krisenmanagements in Deutschland



Thomas Mitschke ist Leiter der Abteilung IV „Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ)“ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“.

in den letzten Jahren und in der Zukunft zu bewältigen hat.

Dass hierbei das Krisenmanagement nicht immer effektiv erfolgte und Defizite im System erkennbar werden, zeigen die zahlreichen Ergebnisse zur Auswertung dieser komplexen Lagen und die breiten Bemühungen um einen Neustart im Bevölkerungsschutz.

Ich erlaube mir an dieser Stelle die Bewertung, dass das Wissen um die Defizite nicht erst seit den genannten Ereignissen vorhanden ist sondern angesichts der dichten Häufung und

erheblichen Komplexität sowie gravierenden Folgen dieser Lagen nochmals offensichtlich wurde.

Ob aus dem Wissen und den Erkenntnissen der Auswertungen auch konkrete und nachhaltige Konsequenzen gezogen werden, die in konkreten Maßnahmen münden, bleibt wiederum abzuwarten.

Erkennbar wird bei den Bemühungen um die Optimierung des Systems wiederum eine Fokussierung auf die Maßnahmen der Bewältigung solcher Lagen.

Wünschenswert und notwendig wäre eine deutlichere Konzentration auf die Maßnahmen der Verhinderung, Vermeidung und Vorsorge von und auf Krisen und Katastrophen dieses Ausmaßes. Dies schließt die personellen und finanziellen Investitionen in die Phasen der „Prevention und Preparedness“ des Risiko- und Krisenmanagementzyklus ausdrücklich mit ein.

Hiervon betroffen ist aus meiner Sicht wiederum der Aspekt der Bildung als beste Krisen- und Katastrophenvorsorge. Alle politisch und fachlich Verantwortlichen müssen sich die Frage stellen, ob zur Verbesserung des Systems dem Aspekt der Bildung ausreichend Bedeutung beigemessen wird und ob man für die Bildung die notwendigen Rahmenbe-

dingungen schafft und ihr und den Bildungseinrichtungen die erforderliche „Luft zum Atmen“ gibt.

Ein wesentlicher Aspekt zur Vermeidung der erkannten Defizite ist die Einführung verbindlicher und zwischen den Akteuren und den Bildungseinrichtungen einvernehmlich abgestimmter sowie standardisierter Qualifizierungen im Rahmen der Aus- und Fortbildung. Dies gilt vor allem für die Qualifizierung der politisch und unmittelbar Verantwortlichen sowie der Führungskräfte auf allen Ebenen und in allen relevanten Bereichen im Sinne eines zu schaffenden integrierten Bildungssystems.

Im Kern geht es um lebenslanges Lernen zum Aufbau und Erhalt der notwendigen Handlungskompetenzen. Angesichts der enormen Herausforderungen für die Verantwortlichen und die gravierenden Folgen beim Versagen, gelingt der Aufbau dieser Kompetenzen nur durch nachhaltige Aus- und Fortbildung sowie ständiges Training und Übung.

Wünschenswert wäre es sicherlich, wenn es zur Erreichung dieser Ziele keiner „Vorgaben“ bedarf, sondern Verantwortliche und Führungskräfte sich aus eigenem Interesse sowie Antrieb hierfür aus- und fortbilden. Allein die Ausbildungsrealität und die wiederholt erkennbaren Defizite machen deutlich, dass wir zur Optimierung des Systems Bevölkerungsschutz sowie des Krisenmanagements mehr Verbindlichkeit und Standardisierung brauchen.

Lassen Sie uns im Bildungswesen des Bevölkerungsschutzes gemeinsam an diesem Ziel arbeiten, damit wir zum Schutz unserer Bevölkerung die genannten Zielgruppen für die nächsten Herausforderungen in der Breite und Tiefe bestmöglich handlungsfähig machen.

Es muss nicht mehr passieren, um die Einsicht in diese Notwendigkeit zu erlangen.

Die auf die Bildungsarbeit bezogenen Artikel in diesem Heft zeigen konkret, welche Bedeutung und welchen Stellenwert die Bildung im Rahmen der Vorsorge und Verhinderungen von Katastrophen und Krisen hat. Aus dem Wissen um diese Aspekte muss jedoch bei jedem Einzelnen die Einsicht und der Wille zur eigenen Qualifizierung erfolgen. Nutzen Sie in diese Sinne bereits jetzt aus eigenem Antrieb das Aus- und Fortbildungsangebot der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung im Ahrtal, das sich gerade nach der Flutkatastrophe auf Ihren Besuch wie wir auch sehr freut.

Ihr

Thomas Mitschke